

Sonntag, 20.09.2015

Begrüßung durch Annick Libéral und Gereon Fritz, Düsseldorf

Fritz und Libéral abwechselnd

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer,
sehr geehrter Herr Hans-Werner Bussmann,
sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren,
sehr geehrter Herr Emmanuel Suard,
sehr geehrter Herr Generalkonsul Vincent Müller,
sehr geehrte Faru Rétif und Herr Bertrand Leveaux,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete aus Bundestag, Landtag, Stadtrat
Sehr geehrter Herr Ansgar Wimmer,
sehr geehrter Herr Cornelis Canenbley,
sehr geehrte Frau Christine Klos,
liebe Gewinner des Theaterwettbewerbs,
sehr geehrte Förderer, Sponsoren, Gönner des Kongresses,
liebe Ehrenpräsidentin und Ehrenpräsidenten Dr. Beate Götde-Baumanns, Prof. Molsberger,
liebe Freunde Präsidentinnen und Präsidenten und Mitglieder der DFGen/AFAs
sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Medien,
liebe junge Freunde aus dem Juniorenforum,
liebe Kongressteilnehmer, chers amis du Franco-Allemand,

F - Mit großer Freude begrüße wir Sie an diesem festlichen Vormittag, Danke, dass Sie alle der Einladung gefolgt sind. Besonderen Applaus bitte ich der Jugend zu spenden, den jungen Menschen, die im Juniorenforum vorgearbeitet, in den Ateliers Verantwortung übernommen und berichtet haben. Ihre Arbeit war großartig, Ihr Forum verspricht Zukunft.

Und den jungen Menschen, die in Osnabrück, Köln, Bremen und Bensheim/Bergstraße durch ihre Theaterarbeit in französischer Sprache ihre Begeisterung zur Kultur unseres Nachbarn sinnfällig gemacht haben und heute den Jugendtheaterpreis der VDFG entgegen nehmen werden.

L - Ein äußerst gut besuchter, eindrucksvoller, fleißiger, abwechslungsreicher Kongress geht zu Ende. Wir haben uns wiedergesehen, kennengelernt, miteinander diskutiert, miteinander in Freude gefeiert. Wir haben dazugelernt. Vor allem aber: Wir haben uns Mut gemacht für unsere weitere Arbeit. Und ich sage Ihnen: Dieser Mut ist berechtigt. Le Franco-Allemand n'est pas mort. Le Franco-Allemand se sent responsable pour toute l'Europe. Et nous, représentants BENEVOLES de la société civile de nos deux pays, nous acceptons le challenge.

F - Nicht der Euro, sondern das bewusst gelebte und gepflegte Kulturerbe, dem wir uns auf Zukunft verpflichtet fühlen, hält Europa zusammen. Und wenn wir an die Herausforderung denken, die die Flüchtlingskrise für Europa bedeutet, dann hat auch unser Thema „Ohne Sprache kein Gespräch“ / „Par la langue à l'entente“ höchste Aktualität. Miteinander reden, zuhören, solidarisch handeln, das ist GOLD, Schweigen, Wegschauen, das ist weniger als billiges BLECH.

L - DANKE auch den Organisatoren des Kongresses insgesamt, an vorderster Stelle Christiane von der Groeben und ihrem ganzen Team. Christiane, Du hast das ganze Jahr über telefoniert, verhandelt, gemailt, gesammelt, geordnet, gelistet, die Stätten unseres Kongresses mehrfach besucht. Was wären wir ohne Deinen Fleiß gewesen? Du verdienst hier einen besonders kräftigen Applaus. Und ich danke dem außergewöhnlichen Juniorenforum mit den Moderatoren der spannenden Ateliers. Ich danke hier ganz besonders Benjamin Kurc, mit dem ich intensiv und freundschaftlich vorbereitet und gearbeitet habe.

F - Dass Sie, verehrte Frau Kramp-Karrenbauer, heute hier sind und den Elsie-Kühn-Leitz-Preis entgegennehmen, ehrt uns alle und ermutigt uns. Hätten wir nur noch viel mehr solch erfüllte Akteure in der Politik, besonders aber auch in Frankreich mit der Krise des Deutsch-Lernens im Collège.

*Frankreich und Deutschland dienen Europa
Frankreich und Deutschland stehen im Dienste Europas*

Mit diesem Auftrag möchten wir unseren Gruß schließen

ENSEMBLE - Vive l'entente par la langue ! Vive l'amitié franco-allemande